

Gemalte Träume und Visionen

Bilder von Vasilios Nikoloudis sind in der Neckartenzlinger Galerie im Rathaus zu sehen

NECKARTENZLINGEN (vh/pm). Unter dem Titel „angst & hoffnung“ sind noch bis zum 20. Juli in der Galerie im Rathaus, Planstraße 9, Arbeiten des Künstlers Vasilios Nikoloudis zu sehen.

Im Foyer des Rathauses sind die Bilder, die der Ausstellung den Namen geben, zu sehen. Dabei fallen zwei großformatige Arbeiten besonders auf: Die eine erinnert an die Vergänglichkeit, die andere an den Tsunami. Im Treppenhaus sind Arbeiten aus früheren Jahren in unterschiedlichen Techniken und Stilen zu sehen, abstrakte und realistische. Das Gespür des Künstlers für Farbbalance wird darin deutlich. Etwas aus dem Rahmen fällt ein kleinmeisterlich sehr artifizell gemaltes Stillleben, das an die niederländische Stilllebenkunst des 17. Jahrhunderts erinnert.

Bürgermeister Herbert Krüger begrüßte bei der Vernissage am Sonntagmorgen die Besucher. Er betonte in seiner kurzen Ansprache unter anderem die Aktualität des Themas der Ausstellung. Für den Arbeitskreis Galerie im Rathaus sprach Professor a. D. Helmuth Kern ein Grußwort. Auch er vertrat die Auffassung, dass das Thema der Ausstellung den Zeitgeist exakt treffe. „Künstler sind Fragensteller, fragende Fallensteller“, sagte Kern. „Sie stellen uns Fragefallen.“ Das Bild als Fragefall, das sei es, was die Autonomie der Kunst auszeichne. „Und weil die Fragen an die Bildgattungen Akt, Landschaft, Stillleben gleichsam unendlich sind, beschäftigen sich Bildermacher eben damit und fügen den bisher gestellten Fragen immer wieder eine neue hinzu.“ Dem Künstler wünsche er, „dass seine Bilder auch für andere Bedeutung in einer Zeit bekommen, in der Angst umgeht und Hoffnung vonnöten ist“.



Vasilios Nikoloudis vor einer großformatigen Arbeit zum Thema „angst & hoffnung“; auf den Sockeln drei Kleinplastiken des Künstlers aus Speckstein.
Foto: hke

Jürgen Mayer stellte den Künstler und dessen Schaffen vor. Vasilios Nikoloudis wurde 1956 in Griechenland geboren und lebt seit 40 Jahren in Deutschland. Schon in jungen Jahren entdeckte er seine Freude an der Malerei, die es ihm ermöglichte, seine Gedanken und Geschichten bildhaft auf Papier und Leinwand zu bringen. Einem Fernstudium an der ABC Akademie Paris schloss sich Jahre später eine künstlerische Ausbildung an der Freien Malschule Wolfgang Hergeth in Wernau an. Dort hat er in 20

Jahren sein Gespür für Farben und Interpretation verfeinert. Mayer: „Besonders der Surrealismus hat es Vasilios Nikoloudis angetan.“ Dessen Intention sei es, „nicht nur was wir sehen und kennen, sondern auch Träume und Visionen, Unwirkliches und Fantastisches“ darzustellen.

■ Die Ausstellung ist bis 20. Juli während der Öffnungszeiten des Rathauses – Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Dienstag 16 bis 18.30 Uhr – zu besichtigen.